

Beilage zu No. 49 des Kreisblatt.

für den Kreis Westerbург.

Der West-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 15. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Franzosen hielten sich gestern eine neue Niederlage. Trotz der am 13. Juni erlittenen schweren Verluste setzten sie ihre Durchbruchversuche auf der Front Vievin-Arras mit großer Zähigkeit fort. Die mit einem ungeheuren Munitionsaufwand vorbereiteten und in dichten Wellen vorgehenden französischen Angriffe brachen abermals in dem Feuer unserer braven Truppen mit den schwersten Verlusten für den Feind ausnahmslos zusammen. Nordwestlich von Moulin-Sous-Touvents (nordwestlich von Soissons) gelang es uns nicht die am 6. Juni verlorenen Grabenstücke wieder zu nehmen.

In der Champagne nördlich von Perthes und Le Mesnil lebt der Kampf stellenweise wieder auf, ohne daß der Feind einen Vorteil zu erringen vermochte.

Am Sonntag wurde die Kirche in Lassinghe südwestlich von Ostende während des bürgerlichen Gottesdienstes von feindlicher Artillerie beschossen. Mehrere belgische Zivilpersonen wurden verletzt.

Heute ist die offene Stadt Karlsruhe, die in keiner Beziehung zum Kriegsschauplatz steht und nicht die geringste Befestigung aufweist von einem feindlichen Flugzeuggeschwader mit Bomben beworfen worden. Soweit bis jetzt bekannt, fielen 11 tote und 8 verwundete Bürger dem Ueberfall zum Opfer. Militärischer Schaden konnte natürlich nicht angerichtet werden. Von einem unserer Kampfflugzeuge wurde ein Flugzeug aus dem feindlichen Geschwader herausgeholt. Die Insassen sind tot. Ein anderes feindliches Flugzeug wurde bei Schirmeer zum landen gezwungen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Westlich Schawle stürmten die Truppen das Dorf Dauksza und wiesen danach mehrere von 2-3 russischen Regimentern ausgeführte Gegenangriffe ab. 4 Offiziere, 1660 Mann wurden gefangen genommen. Unsere neu genommenen Stellungen, südlich und östlich der Straße Mariampol-Kowno, wurden gestern wiederholt von starken feindlichen Kräften vergeblich angegriffen. Wir stießen auf der Front Bicova-Kalwaria vor, drangen in die russischen Linien ein und eroberten die vordersten Gräben. Auch am Orzyc gelang es unseren angreifenden Truppen das Dorf Jednorozec (südöstlich von Chorzell), die Czernowa Gora und die Brücke östlich davon im Sturm zu nehmen. Bisher an dieser Stelle 325 gefangene Russen. Feindliche Angriffe gegen unsere Einbruchsstelle nördlich von Bolimow scheiterten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Dem in der Schlacht am 13. und 14. Juni von der Armee des Generalobersten von Mackensen geschlagenen Gegner ist es nicht gelungen in seinen rückwärtigen gut vorbereiteten Stellungen, nordwestlich von Javorow Fuß zu fassen. Der Feind wurde geworfen wo er sich stellte. Die Beute mehrt sich. Durch die scharfe Verfolgung sind auch die russischen Truppen südlich der Straße Przemysl-Bemberg zum Rückzug gezwungen. Truppen des Generals von der Marwitz nahmen gestern Miosizka. Der rechte Flügel der Armee des Generals von Linzingen stürmten gestern die Höhen westlich Jesupol. Ihre Kavallerie erreichte die Gegend südlich von Mariampol.

WB. Großes Hauptquartier, 16. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Wieder einmal, veranlaßt durch die russischen Niederlagen, griffen die Franzosen und Engländer gestern an vielen Stellen der Westfront mit starken Kräften an. Den Engländern gelang es bei Ypern unsere Stellung nördlich des Teiches von Bellewaarde etwas zurück zu drängen. Es wird dort noch gekämpft. Dagegen sind 2 Angriffe von 4 englischen Divisionen zwischen der Straße Estaires-La Bassée und dem Kanal von La Bassée vollkommen zusammen gebrochen. Unsere tapferen westfälischen Regimenter und dort eingetroffene Teile der Garde wiesen den Ansturm nach erbitterten Nahkämpfen restlos ab. Der Feind hatte schwere Verluste, er ließ mehrere Maschinengewehre und einen Minenwerfer in unserer Hand.

An die Stellungen der mit größter Zähigkeit sich behauptenden Badener bei der Lorettohöhe wagte sich der Feind nach seiner Niederlage vom 13. und 14. Juni nicht wieder heran.

Bei Moulin-sous-Touvents ist der Kampf noch im Gange. Ein feindlicher Durchbruchversuch in den Vogesen zwischen den Bachtälern der Ficht und Lauch scheiterten. Dort wird nur noch nordwestlich Meheval und am Hülsenfirt gekämpft. Im übrigen sind die Angriffe schon jetzt abgeschlagen.

Östlicher Kriegsschauplatz. Russische Angriffe gegen die deutsche Stellungen am Darvina-Abschnitt, südöstlich von Mariampol, östlich von Augustow und nördlich von Bolimow wurden abgewehrt. Unsere Vorstöße auf der Front Lipowo-Kalwaria gewannen weiter Boden. Mehrere Ortschaften wurden genommen, 2040 Gefangene und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der oberen Weichsel wiesen die Truppen des Generalobersten v. Boytsch russische Angriffe gegen Stellungen ab, die wir am 14. Juni den Russen entzogen haben. Die geschlagenen russischen Armeen versuchten gestern auf der ganzen Front zwischen dem San nördlich von Sieniewa und den Dnjestrümpfen östlich von Sambor die Verfolgung der verbündeten Armeen zum Stehen zu bringen. Am Abend waren sie überall aus ihren Stellungen bei Ciepliko nördlich von Sieniewa, südwestlich Lubasow-Cawadowlo-Abschnitt, südwestlich Niemipow, westlich Javorow, westlich Sudowa-Wisznia nach hartem Kampf geworfen. Es wird verfolgt. Die Armee des Generalobersten v. Mackensen hat seit dem 12. Juni über 40000 Gefangene gemacht und 90 Maschinengewehre erbeutet. Zwischen den Dnjestrümpfen und Zurawno haben die Russen etwas Raum gewonnen. Die Gesamtlage ist dort unverändert.

WB. Großes Hauptquartier, 17. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Nördlich des Teiches von Bellewarden wurden die vorgestern verlorenen Grabenstücke größtenteils zurückerobert. Die Engländer und Franzosen setzten gestern ihre Durchbruchversuche fort. Nördlich des Kanals bei La Bassée wurden die Engländer von Westfalen und Sachsen im Handgemenge überwältigt und zum schleunigen Rückzug in ihre Stellungen gezwungen. Gegen die Front von Vievin-Arras richteten die Franzosen vorgestern neue Angriffe. An der Lorettohöhe wurde ihnen ein völlig zerstörter Graben überlassen. Südlich Souchez gelang es ihnen in unserer vordersten Stellung in einer Breite von 600 Meter Fuß zu fassen. Dort wird noch gekämpft. An allen anderen Stellen wurden sie blutig abgewiesen. Die unter großem Munitionseinsatz und ohne Rücksicht auf die schwersten Verluste geführten Angriffe haben wiederum mit der Niederlage der Franzosen und Engländer geendet. Die für uns siegreichen Kämpfe legten erneut Zeugnis ab, von der glänzenden Tapferkeit und unerschütterlichen Ausdauer unserer Truppen. Mit den gleichen Mißerfolgen wiesen wir feindliche Angriffe bei Moulin-sous-Touvents ab. Wir nahmen dort 5 Offiziere, 300 Franzosen gefangen. In den Vogesen dauerten die lebhaften Kämpfe zwischen Ficht- und Lauchtal gestern noch an, kamen am Abend aber zum Stillstand. Abgesehen von nur kleinen Geländeverlusten nordwestlich von Meheval haben wir unsere Stellungen behauptet, 100 Gefangene blieben in unserer Hand.

Östlicher Kriegsschauplatz. Mehrere russische Angriffe wurden abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Nördlich von Sieniewa zwangen die Angriffe der verbündeten Truppen die Russen zur Aufgabe ihrer Stellung und zum Rückzug auf Tarnograd. Die Armee des Generalobersten v. Mackensen drängt in scharfer Verfolgung dem Feinde nach. Dachnow und Lubasow wurden gestürmt. Die südliche Smolinka wurde vom Gegner gesäubert, bei Niemirów der russische Widerstand schnell gebrochen, die Straße Javorow überschritten. Weiter südlich gingen die Russen gegen Berezyna zurück. Südöstlich der Dnjestrümpfe ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Behauptung im amtlichen französischen Berichte vom 16. Juni 11 Uhr abends, daß die Kathedrale von Reims mit Brandgranaten beschossen worden sei, ist unwahr. Unser Feuer richtete sich vielmehr gegen die Ostkasernen sowie gegen die Batterie im Gleisdreieck nördlich von Reims, die lebhaft auf unsere Stellungen geschossen hatte.

WB. Berlin, 17. Juni. In der Nacht vom 15.-16. Juni haben unsere Marineluftschiffe einen Angriff auf die Nordostküste Englands ausgeführt. Ein befestigter Küstenplatz wurde mit Bomben beworfen, durch die eine Reihe industrieller Anlagen, darunter ein Hochofenwerk in Brand gesetzt und zum Teil zerstört wurde. Die Luftschiffe wurden stark beschossen, besonders heftig von einer Strandbatterie. Letztere wurde angegriffen und zum Schweigen gebracht. Die Luftschiffe erlitten keinerlei Beschädigungen.

Verlust eines U-Bootes.

Berlin, 15. Juni. (Amtlich.) Nach einer Mitteilung des 1. Vordors der Admiralität im engl. Unterhause vom 9. Juni ist anfangs Juni ein deutsches Unterseeboot von den Engländern zum Sinken gebracht und die gesamte Besatzung gefangen genommen worden. Aus einer jetzt veröffentlichten Note der britischen Regierung über die Behandlung der kriegsgefangenen Unterseeboots-Besatzung geht hervor, daß es sich um das deutsche Unterseeboot U 14 handelt. Da dieses Boot von seiner letzten Unternehmung bisher nicht zurückgekehrt ist, muß es als verloren betrachtet werden. Der stellvert. Chef des Admiralstabs: Behnke.

Zum neuen Luftangriff auf England.

Hang, 17. Juni. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ teilt mit: Amtlich wird gemeldet: Ein Zeppelin-Luftangriff besuchte gestern die Nordküste Englands und warf Bomben, durch welche einige Brände entstanden, die gelöscht wurden. 15 Personen wurden getötet und 15 verwundet.

Der Höhepunkt der neuen Riesen Schlacht noch nicht erreicht.

Berlin, 16. Juni. Der Berichterstatter der „B. Z.“ meldet aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier unter dem 15. Juni: Der Durchbruch der russischen Front bei Jaroslavl leitete eine neue Riesen Schlacht ein, die sich von Stenjawka bis Boselska und entlang des Dnjestr bis zu dem in unserem Besitz befindlichen Brückenkopf Zaleszczyki und der Grenze von Bessarabien erstreckt. Der Höhepunkt der neuen Schlacht, in der die Russen alles, zum Teil auch neue Kräfte einsetzen, um Lemberg und Ostgalizien zu behaupten, ist noch nicht erreicht. Die Zahl der gefangenen Russen steigt täglich um Tausende. Die Verbündeten gewinnen auf der gesamten Front Raum.

Zur Aufgabe Galiziens durch die Russen.

Sukareff, 15. Juni. Die Petersburger „Nowoje Wremja“ berichtet, daß die russische Regierung das Gouvernement Wolhynien unter militärische Oberaufsicht gestellt hat. Man schließt daraus, daß Wolhynien als Grenzouvernement gegen Galizien bereits als gefährdet betrachtet wird.

Der Befehl, Lemberg um jeden Preis zu halten.

Sudapest, 17. Juni. Der „Beker Noplo“ meldet: Die Gegend von Grobet gewinnt wiederholt an Bedeutung. Die deutschen Truppen haben hier festen Fuß gefaßt und sind daran, durch neue Angriffe die Breche, welche die verbündeten Truppen hier in die russische Front geschlagen haben, zu erweitern. Die russischen Transporte sind noch nicht beendet und die Verbündeten befinden sich neu ausgerüsteten Regimentern gegenüber. Russische Gefangene erzählen, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch habe Befehl gegeben, Lemberg zu halten, auch wenn es das Leben von Millionen kosten sollte.

Die Beute im Osten seit 1. Juni.

Wien, 16. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Laut amtlichem Kriegsbericht betrug die Beute in Galizien vom 1.—15. Juni 108 Offiziere, 122 300 Mann, 53 Geschütze, 187 Maschinengewehre.

Erschöpfung des russischen Menschenmaterials.

Sukareff, 16. Juni. Die Blätter erhalten Berichte, daß die russischen Konsula bereits die 17-jährigen ausmustern, um sie an die russische Front zu schicken.

Friedensbestrebungen in Frankreich?

Rotterdam, 16. Juni. Nach einem Pariser Exchange-Telegramm veröffentlicht das „Echo de Paris“ Meldungen, denen zufolge etliche politische Gruppen in Frankreich heimlich Schriften verbreiten, worin für einen möglichst raschen Friedensschluß Stimmung gemacht wird. Das genannte Pariser Blatt ist darüber entsetzt und findet, daß dies ein schändliches Manöver sei, das eine allgemeine Entrüstung herausfordere.

Ein großes feindliches Kriegsschiff durch Explosion gesunken.

Konstantinopel, 16. Juni. (Nichtamtlich.) Nach sicheren, amtlich noch nicht bestätigten Nachrichten ist ein großes feindliches Kriegsschiff am 9. Juni zwischen der Insel Kalymnos und der asiatischen Küste infolge einer Explosion gesunken.

Der englische Panzerkreuzer „Queen Elizabeth“ kampfunfähig.

Sofia, 16. Juni. Der englische Panzerkreuzer „Queen Elizabeth“ liegt nach einer Athener Depesche beschädigt in der im Osten der Insel Lemnos gelegenen Bucht. Von englischer Seite werden alle Nachrichten über die Bewegung des Schiffes aus Furcht vor deutschen Unterseebooten sorgfältig geheim gehalten.

Ein wertvolles Eingeständnis.

Sofia, 16. Juni. Die „Stampa“ veröffentlicht über die Kämpfe an den Dardanellen einen Aufsatz ihres Berichterstatters, aus dem hervorgeht, daß drei englische Unterseeboote im Marmarameer waren, von denen zwei untergegangen sind und nur eins zurückkehrte. Der Berichterstatter erzählt, wie schwer es sei, sich der Küste zu nähern, da auf zwei Kilometer Entfernung furchtbares Feuer aus unsichtbaren, aber sicher treffenden Küstenbatterien beginne. Das türkische Geschwader und die von deutschen Offizieren geführten Torpedoboote seien von einer Nähe, die alle Einbildungskraft übersteigt.

In der Nacht vom 13. zum 14. Mai lag die Flotte in Sedd-ül-Bahr, geschützt von 15 Torpedoboote. Die Scheinwerfer traten in Tätigkeit. Da kam aus der Meerenge ein kleiner türkischer Dampfer, alle Lichter an Bord brannten. Er fuhr durch den Lichtkreis eines französischen Kriegsschiffes, das ihn ruhig passieren ließ, legte sich gerade vor den „Goliath“ und torpedierte ihn. Darauf löschte er sofort die Lichter, entfloß in voller Fahrt und entkam. Der „Goliath“ sank mit fast seiner ganzen Besatzung. Seit dieser Zeit suchen die Panzerschiffe in der Nacht hinter den Inseln Schutz.

Ein württembergische Auszeichnung für Graf Zeppelin.

Stuttgart, 16. Juni. (Nichtamtlich.) Der König hat, laut „Staatsanzeiger“, dem General der Kavallerie Graf Zeppelin die Schwerter zum Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.

Aus dem Kreise Weferburg.

Weferburg, den 15. Juni 1915.

Der Kaiser als Pate. Der Kaiser hat verfügt, daß künftig für die Annahme einer landesherrlichen Patenstelle bei siebenten Söhnen von der bisherigen Bedingung der ununterbrochenen Reihenfolge der Söhne in derselben Ehe abzusehen, dagegen an der Voraussetzung, daß alle sieben Söhne am Leben sind, festzuhalten ist.

Eine Regelung der Fleischpreise. Wie die „Tägl. Rundschau“ berichtet, sind die zuständigen Stellen des Reichs gegenwärtig mit der Frage beschäftigt, ob und in welcher Weise es angezeigt erscheint, durch geeignete Maßnahmen von Reich wegen die Höhe der Fleischpreise zu regeln.

Die Gewinnung von Laubheu. Der Preussische Landwirtschaftsminister gibt folgendes bekannt: Um dem Eintritt einer Futterknappheit im bevorstehenden Herbst und Winter vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, die Besitzer privater Waldungen auf die Möglichkeit hinzuweisen, die Waldbestände zu der Beschaffung weiterer Futterstoffe heranzuziehen. Es ist bekannt, daß in vielen Gebirgs- und Berggegenden das Laub der Waldbäume, namentlich von Ahorn, Eiche, Linde, Ulme, Eiche, Pappel, Weide, Kiefer und Birke regelmäßig zur Gewinnung von Laubheu herangezogen wird. Im übrigen ist alles Baumlaub, namentlich auch das der Reibische zur Futtergewinnung geeignet. Wenn bei der zurzeit herrschenden trockenen Witterung größere Mengen von Laub durch Abschneiden der Blätter von den Zweigen oder Abscheiden der dünnen Zweige gewonnen und zu Heu getrocknet wird, so können dadurch beträchtliche Futtermengen für die bevorstehende Winterszeit angesammelt werden. Ich mache deshalb die Besitzer, in deren Nähe sich Laubwaldungen befinden, auf diese Futtergewinnung besonders aufmerksam und würde es auch für zweckmäßig halten, wenn die in Betracht kommenden Gemeindevorsteher hierauf ihr Augenmerk richten wollen. Wegen der Ausnutzung der preussischen Staatsforsten nach dieser Richtung hin habe ich das Erforderliche bereits früher veranlaßt.

Niederahr, 15. Juni. Am 1. Juni erhielt wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde der Gefreite d. R. Gerlach, Sohn des Heeren Mühlenbauers Adam Gerlach, das Eisene Kreuz 2. Kl. Er ist der Erste in unserer Gemeinde, der mit dem Kreuz von Eisen ausgezeichnet wurde.

Aufruf.

Sammelt ausländisches Geld!

Die lange Dauer des Krieges nötigt zu immer weiterer Ausdehnung der Viebestätigkeit. Nicht nur während die Kämpfe toben, sondern auch später, auf lange Zeit hin, müssen noch ungeheure Aufwendungen gemacht werden, um die Schäden, die der Krieg verursacht, zu heilen. Auch zur Pflege und Versorgung

Der verwundeten und erkrankten Krieger

bedarf das Rote Kreuz noch großer Mittel. Diesem Zwecke vornehmlich gilt unsere Sammlung.

Jeder, der von einer Auslandsreise Geld oder Postwertzeichen mitgebracht hat oder sonst in den Besitz solcher Gegenstände gekommen ist, stelle sie uns zur Verfügung. Zu großen Mengen vereinigt, haben sie bedeutenden Wert.

Wer unlauffähige ausländische Geldstücke (auch Papiergeld) oder gültige Postwertzeichen im Betrage von wenigstens 25 Mark einsendet, erhält als **Ehrenpreis** die von dem bekannten Tierbildhauer Professor Gaul entworfene Erinnerungsmünze, die aus Eisen unter Verwendung von Geschloßmetall hergestellt ist. Vereinte Schulen, Stammtische und und jeder einzelne werden herzlich gebeten, sich der Sammelstätigkeit zu widmen.

Edelmedaille werden auch in ungemünzter Form dankbar entgegengenommen.

Central-Komitee

des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Der Vorsitzende, von Binzel.

Die gesammelten Gegenstände liefert man ein (entweder persönlich oder durch Boten oder durch die Post) bei der Sammelstelle **Preisaußschußbüro Weferburg.**

Bei Gewährung des Ehrenpreises werden unlauffähige Münzen und Postwertzeichen zum durchschnittlichen Friedensfußungsgemünztes Edelmetall und nicht unlauffähige Gold- und Silbermünzen zum Metallwert angerechnet.

Auszug aus den Verlustlisten.

Landwehr-Infanterie-Regiment No. 87.

Landsturmann Johann Weimar, Heilbronn, gefallen.
Landsturmann Johannes Kausch, Rennerod, leicht verwundet.
Landsturmann Willy Karl Schmidt, Winnen, leicht verwundet.
Landsturmann Peter Reigbach, Göggeshausen, leicht verwundet.
Ersatzreservist Otto Karl Bey, Gemünden, schwer verwundet.
Musketier Paul Meier, Großholbach, schwer verwundet.
Rudolf Menges, Wengenroth Gard. Kürassier Regt. Gefangenschaft.
Behrm. Christ. Wirth, Ruppach, 7. Minut. Kol. bisher sch. ver.
[†] Feld Bazarich 4 des III. Bahr. Armeekorps.
Pionier Josef Stahl, Gienkroth Bion. Batl. Nr. 16 I. v.
„ Nikolaus Braun, Weidenbach Bion. Batl. No. 21 b.
[verm.], nach privater Mitteilung in Gefangenschaft.